

Steinadler (*Aquila chrysaetos*) im Gebiet Saratow

E. W. SAWJALOW & W. G. TABATSCHISCHIN

Der Steinadler ist ein selten vorkommender Brutvogel des Gebietes Saratow (Red Book des Gebietes Saratow, 1996). Auf dem rechten Ufer der Niederwolga wurde 1871 von BOGDANOW die südliche Grenze des Brutareals durch das Territorium des Landkreises Petrowski (z. Z. Rayon Petrowski, Gebiet Saratow) im Bereich „der Wälder des Tertiärreviers“ gezogen; außerhalb der Reproduktionszeit war der Steinadler gewöhnlich bis Sarepta (z. Z. Rayon Krasnoarmeyski, Gebiet Wolgograd) anzutreffen. In dieser Periode war er besonders im nördlichen Teil der am rechten Wolgaufer gelegenen Rayons, z. B. in den Chwalynski-Wäldern verbreitet. RADISTSCHEW (1899) hat mehrmals diese Vögel in der Umgegend der Stadt Chwalynsk und der anliegenden Dörfer (Dorf Bogorodskoje) beobachtet. MENSCHIKOW (1895) beschrieb den Nistplatz des Steinadlers in der linksuferigen Gegend des Gebietes Saratow, indem er die südliche Grenze des Brutareals im Transwolgaland durch Obstschi Syrt zog. Etwas später weichen die Arealgrenzen nach Norden zurück, und die südliche Grenze des Nistgebietes wird am Wolga-Tal entlang im Bereich des Rayons Busulukski, Gebiet Kujbyschew (jetzt Samara), gezogen. In den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts erschienen wieder die Mitteilungen, daß der Steinadler das Gebiet Saratow bewohnt: WOLOTSCHANEZKI (1925) zählte diesen Adler zu den typischen Vögeln der Wasserscheidewälder (Lysogorski-Wald nördlich des Dorfes Rybuschka; der Hain, entlang der Straße Saratow-Lipowka gelegen). Außerdem wurde der Adler nach den Angaben von KOSLOWSKI (1949) am 28. 04. 1928 beim Dorf Staraja Bulatka, am 17. 04. 1920 in der Umgegend der Stadt Chwalynsk, am 05. 07. 1924 beim Dorf Staraja Jablonewka (Rayon Chwalynski) erbeutet. Anhand der in den Jahren 1960–1964 im Freiland durchgeführten Forschungen wurde damals die Ostgrenze des Reproduktionsareals des Steinadlers an der Wolga entlang gezogen (LEBEDEWA 1967). Indessen war es aus den glaubwürdigen Quellen bekannt, daß diese Art im Rayon Staropoltawski, Gebiet Wolgograd, nördlich des Dorfes Koshuschkowo (Saltowski-Wald) bis zum Ende der 40er Jahre des vorigen Jahrhunderts horstete (TSCHERNOBAI 1992).

Zur Zeit ist das Vorkommen des Steinadlers während der Reproduktionszeit auf dem Territorium der Rayons Baltaiski, Wolski und Chwalynski im Gebiet Saratow registriert. Zum mutmaßlichsten Nistplatz gehört eine große Waldfläche in der Umgegend des Dorfes Tscherkasskoje im Norden des rechtsuferigen Teiles des Gebietes Saratow, wo die Adler regelmäßig beobachtet werden und die Forstaufseher den Fund eines großen Nestes meldeten (Red Book des Gebietes Saratow, 1996). Auf die Glaubwürdigkeit der Information über die Reproduktion dieses Greifvogels innerhalb der Tscherkasski-Försterei haben 1974 auch G. W. Schljachtin et al. hingewiesen (SCHLJACHTIN et al. 1993). Außerdem wurde 1997 ein geschwächter junger Vogel von den Einwohnern des Ekaterinowski-Rayons an die Mitarbeiter des Zoologischen Museums der Saratower staatlichen Universität übergeben; nach der Information der Einwohner ist einige Kilometer vom gleichnamigen Rayonzentrum entfernt ein Adlerhorst vorhanden, aus welchem dieser Vogel vermutlich ausgeflogen war.

Nach Norden wandernde Steinadler werden in der Umgegend Saratows nach dem 20. März im Laufe eines Monats beobachtet. Es gibt auch die Informationen, daß die zur Brut schreitenden Vögel das Eierlegen schon in der 2. Märzdekade beginnen; junge flügge Einzelvögel werden ab der letzten Juli-Dekade beobachtet. Das Brutbiotop des Steinadlers besteht aus der Kombination von Waldparzellen mit den ausgedehnten freiliegenden Flächen. Nach der Nistzeit ist das Auftreten einer bedeutenden Anzahl junger Vögel auf dem Territorium des Gebietes Saratow kennzeichnend. Am häufigsten werden diese im August beobachtet (SAWJALOW et al. 1999). Alleinstehende, durch das Transwolgaland wandernde Steinadler werden auch jahreszeitlich früher, so am Anfang oder in der Mitte des Sommers beobachtet. 1960 wurden sie sogar zur üblichen Erscheinung in einigen

linksuferigen Rayons. Ein Teil der Steinadler überwintert im Gebiet Saratow. Solche Vögel wurden im Winter 1990/1991 sowie am 24. 02. 2001 im Djakowski-Wald und am 16. 12. 1991 in der Umgegend des Dorfes Apalicha (Rayon Chwalynski) beobachtet. Im Laufe eines Tages wurden hier 5 Steinadler gesehen, am 22.–23. Dezember wurden sogar 10 Steinadler in der Gegend beobachtet, wo die Elche erbeutet wurden und die Greifvögel vermutlich das Aas gefressen haben.

Solcherweise gibt die durchgeführte Analyse der einschlägigen Literatur und der Materialien umfangreicher im Freiland vorgenommener Forschungen die Möglichkeit, glaubwürdig über das Horsten nur einiger Paare (3 bis 5) zu sprechen, von denen regelmäßig nur 1 bzw. 2 Paare reproduktiv sind.

Die Mehrheit der Begegnungen mit diesen Vögeln, nicht nur zur Reproduktionszeit der Art, sondern auch außerhalb dieser Periode, fällt im Gebiet Saratow vermutlich auf die alleinstehenden nicht geschlechtsreifen Einzelwesen unter den Steinadlern.

Literatur

- BOGDANOW, M. N. (1871): Vögel und Tiere der Schwarzerdezone der Wolgaregion sowie des Mittel- und Niederwolgatales. – Veröffentlichungen der Kasaner Naturforschergesellschaft. Kasan: **1**, 1: S. 1–226 [in Russian]
- GALUSHIN, V. M. (1980): Jetziger Zustand der Population Taggreifvögel im europäischen Teil der UdSSR – Ökologie, Geographie und Schutz der Vögel. Leningrad: S. 156–167 [in Russian]
- KOSŁOWSKI, P. N. (1949): Zur Ornithofauna des Gebietes Saratow. – Wissenschaftliche Berichte der Saratower staatlichen pädagogischen Hochschule, naturwissenschaftliche Fakultät, Saratow, **13**: S. 55–126 [in Russian]
- LEBEDEWA, L. A. (1967): Vögel des Saratower Transwolgalandes (ökologische und faunistische Besonderheiten der Ornithofauna). – Dissertation des Kandidaten der biologischen Wissenschaften. Saratow: S. 1–220 [in Russian]
- MENSCHIK, M. A. (1895): Die Vögel Rußlands. – Moskau, **1**: S. 1–567 [in Russian]
- RADITSCHEW, M. A. (1899): Materialien zur Erforschung der Ornithofauna des Saratower Gouvernements. Landkreis Chwalynski. – Veröffentlichungen der Saratower Gesellschaft der Naturforscher und Freunde der Naturkunde **1**, 1: S. 43–79 [in Russian]
- Red Book des Gebietes Saratow (1996): Pflanzen, Pilze, Flechten, Tiere. – Saratow: S. 1–264 [in Russian]
- SAWJALOW, E. W.; SCHLJACHTIN, G. W. & PISKUNOW, W. W. et al. (1999): Greifvögel des Gebietes Saratow (*Pandionidae*, *Accipitridae*, *Falconidae*; *Falconiformes*). – *Berkut* **8**, 1: S. 21–45 [in Russian]
- SCHLJACHTIN, G. W.; MOSEJIN, W. N. & CHRUSTOW, A. W. (1993): Seltene und aussterbende Vogel- und Säugerarten des Gebietes Saratow. – Landeskundliche Vorlesungen: Berichte und Mitteilungen der 1.–3. Vorlesungen. Saratow: S. 80–84 [in Russian]
- TSCHERNOBAL, W. F. (1992): Seltene und aussterbende Wirbeltiere. – Red Book: Seltene und unter Schutz stehende Pflanzen und Tiere des Gebietes Wolgograd. Wolgograd: S. 90–106 [in Russian]

Eingegangen am 22. 2. 2002

Dr. E. W. SAWJALOW, Saratower staatliche Universität, Astrachanskaja Str. 83, Saratow 410026, Russland
Dr. W. G. TABATSCHISCHIN, Saratower Filiale des Instituts für Probleme der Ökologie und Evolution „A. N. Severtzow“ der Russischen Akademie der Wissenschaften, Rabotschaja Str. 24, Saratow 410028, Russland